



ICH MÖCHTE NUR NOCH SPIELEN

FRISCH

MUSIKTHEATER Alle wollen es werden, niemand will es sein – alt! Daran ändern auch beschönigende Sprüche nichts, die einem weismachen wollen: Man ist so alt, wie man sich fühlt. Letztlich ist es eine unbestrittene demografische Tatsache, dass die Bevölkerung in unseren Breitengraden alt und immer älter wird. Und sich mit dieser Entwicklung aus ganz verschiedenen Sichtweisen schwertut. Einer, der sich intensiv mit Fragen des Alterns auseinandersetzte, war Max Frisch. In seinen Tagebüchern – vor allem in seinem dritten, entstanden 1982/83 und erst postum veröffentlicht – reflektiert der damals über 70-Jährige in prägnanten, mitunter lakonischen oder fragmentarischen Notizen über Leben und Sterben; Frischs Freund, Peter Noll, erlag 1982 seiner Krebserkrankung. Auch über die Liebe äussert sich der Autor, fällt doch in jene Zeit seine späte Beziehung zu der um vieles jüngeren Alice Locke-Carey.

Fast gleichzeitig mit Frischs «Entwürfen zu einem dritten Tagebuch» konstituierte sich 1985 das Ensemble für Neue Musik. Es nimmt uns in einem Musiktheater – oder Theaterkonzert – mit auf eine imaginäre Reise nach Berzona, wohin sich Frisch immer wieder zum Schreiben und Denken zurückzog. Hier empfing er seine Freunde, hier wurde am Granittisch bei einem Glas Wein diskutiert – und geschwiegen. Hier im Tessin empfängt er uns nun als Spiritus loci. Seine Träume und Albträume verweben sich mit den Klängen des Ensembles zu einem Spiel der feinstofflichen Art. Und eine bunte Duplo-Eisenbahn entführt Spieler und Publikum in eine Welt des Erinnerns. Und des Vergessens! (rau)



THEATER WINKELWIESE

WINKELWIESE 4 WWW.WINKELWIESE.CH

Do (Premiere)–Sa 20.30 Uhr, So 17 Uhr
Eintritt 30/18 Franken Bis 15.3.